

Mitteilungen = Communications

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **82 (1984)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Inkrafttreten des Bundesgesetzes über die Schwangerschaftsberatungsstellen

Das Bundesgesetz vom 9. Oktober 1981 betreffend die Schwangerschaftsberatungsstellen, das sich auf den Familienschutzartikel 34^{quinquies} BV stützt, ist auf den 1. Januar 1984 in Kraft getreten. Der Vollzug auf Bundesebene steht dem BSV zu und wird durch die Sektion Familienschutz ausgeführt. Das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement, das bisher in dieser Sache federführend war, hat dazu am 12. Dezember 1983 die folgende Pressemitteilung publiziert:

Der Bundesrat hat gestützt auf das Bundesgesetz vom 9. Oktober 1981 über die Schwangerschaftsberatungsstellen eine Verordnung erlassen, die zusammen mit dem Gesetz am 1. Januar 1984 in Kraft treten wird. Sie enthält im wesentlichen Hinweise für die Organisation der vom Gesetz vorgeschriebenen Beratungsstellen in den Kantonen. Artikel 3 des erwähnten Gesetzes ermächtigt den Bundesrat, nach Anhören der Kantone

Bestimmungen über die Beratungsstellen zu erlassen. In Übereinstimmung mit den Ergebnissen des 1982 durchgeführten Vernehmlassungsverfahrens beschränkt sich der Bundesrat auf eine Rahmenverordnung, deren Grundsätze sich wie folgt umschreiben lassen:

- Verpflichtung der Kantone, die gesetzlich vorgeschriebenen Schwangerschaftsberatungsstellen zu organisieren sowie Bestimmungen über die Anerkennung, Finanzierung und Beaufsichtigung bestehender und neuer solcher Stellen aufzustellen. Als Beratungsstellen kommen kantonale, interkantonale, kommunale und private Einrichtungen in Frage. Ihnen können auch Aufgaben der Seexual-, Ehe- und Familienplanung übertragen werden, oder umgekehrt.
- Verpflichtung der Kantone, jede Anerkennung unverzüglich in einem dafür geeigneten Blatt zu publizieren. Veröffentlichung eines Verzeichnisses

auf Ende eines jeden Jahres mit den Angaben über die anerkannten Beratungsstellen, deren Adresse, Telefonnummer und Sprechstunde, das auch dem Bundesamt für Sozialversicherung als der geeigneten Fachstelle zu übermitteln ist.

- Verpflichtung des Bundesamtes für Sozialversicherung, alljährlich ein Gesamtverzeichnis zu veröffentlichen, um eine gesamtschweizerische Übersicht über die Beratungsstellen sicherzustellen; das Gesamtverzeichnis wird den Interessenten kostenlos zur Verfügung gestellt.
- Mitteilung der Kantone an das Bundesamt für Sozialversicherung über die Bestimmungen des kantonalen Rechts betreffend die Schwangerschaftsberatungsstellen und über jede Verweigerung der Anerkennung solcher Stellen. Alljährliche Auskunft der Kantone über die interne Organisation (namentlich die personelle Zusammensetzung) der anerkannten Schwangerschaftsberatungsstellen und über deren Tätigkeit.

Der Zentralvorstand des SHV hat die Sektionsvorstände aufgefordert, mit den kantonalen Gesundheitsbehörden Kontakt aufzunehmen und ihre Mitarbeit anzubieten.



Aufgepickt!



Orientierung der Vereinigung für Straflosigkeit des Schwangerschaftsabbruchs

Die Schweizerische Vereinigung für Straflosigkeit des Schwangerschaftsabbruchs (SVSS) zog am 3. März 1984 anlässlich einer Pressekonferenz in Bern Bilanz. Sie befürchtet, die seit 1971 sich abzeichnende Liberalisierung werde durch die Initiative «Recht auf Leben» wieder rückgängig gemacht. Die Initiative bedeute einen Rückschritt. Der bevorstehende Abstimmungskampf dürfe nicht zu einer Entscheidung für oder wider eine Fristenlösung ausarten, betonte Anne-Marie Rey, Präsidentin der SVSS. Es werde generell darum gehen, gegen die extreme Ausrichtung der Initiative anzukämpfen.

Die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche ist seit 1966 rückläufig. Die Vertreterinnen der SVSS schreiben diese Ten-

denz der Enttabuisierung und besseren Information über Empfängnisverhütung zu, die Hand in Hand mit der Liberalisierung des Schwangerschaftsabbruchs einhergehe. Eine Beschränkung der Abbrüche, so glaubt die SVSS, habe die gegenteilige Wirkung. Sie bedeute lediglich die Rückführung der Abtreibungen in die Illegalität, begleitet von einer Zunahme der Eingriffe.

Die SVSS wird sich weiterhin für die Liberalisierung des Schwangerschaftsabbruchs einsetzen. Durch vermehrte Information und Aufklärung über die Verhütungsmöglichkeiten, und nicht durch eine restriktivere Einstellung gegenüber Schwangerschaftsabbrüchen, erhofft sie sich eine Abnahme der Eingriffe. Die neue Diskussion in der heutigen Frauenbewegung, die sich wieder stärker auf die Mutterschaft ausrichtet und Umstellung und Verzicht einkalkuliert, scheint jedenfalls noch keinen Eingang in die Zielsetzung der SVSS gefunden zu haben. mf

Dioxin in der Muttermilch

Hamburg (dpa). Das Seveso-Gift Dioxin (TCDD) ist auch in der Muttermilch. Dies ist das Ergebnis einer Untersuchung, die der als «Vater der Dioxin-Analytik» geltende schwedische Wissenschaftler Professor Christoffer Rappe im Auftrag der westdeutschen Fernseh-Redaktion «Monitor» vornahm. Wie die Redaktion mitteilte, analysierte Rappe Proben in mehreren Orten der Bundesrepublik Deutschland.

Wie «Monitor» bekanntgab, übersteigt die gefundene Menge den in den Niederlanden geltenden Richtwert für die Gefährlichkeit der Dioxin-Menge in der täglichen Nahrungsaufnahme um das Dreissigfache, den kanadischen Richtwert sogar um das Sechshundertfache. Ein wesentlicher Teil der festgestellten Dioxin-Menge in der Muttermilch stammt nach Darstellung von Rappe aus dioxinhaltigen Emissionen von Hausmüll- und Sondermüll-Verbrennungsanlagen.



Leserbriefe

Mütter suchen das Gespräch mit den Hebammen
SCHWEIZER HEBAMME 2/84

Ich rebelliere an die Redaktion, den eher «Blick»-würdigen Bericht einer anonymen Frauengruppe in unserer Zeitschrift zu veröffentlichen.

Es wird von uns mehr Menschlichkeit erwartet, die aber eher Unmenschliches von uns verlangt: Perfektionismus und totale Unermüdlichkeit: «... wurde endlich unser Florian geboren. Nach 48 Stunden Wehen.» (Wunsch: Hebammenwechsel belastet den Geburtsverlauf!)

Ich bin doch nicht Hebamme, um Kafi und Sandwich zu servieren, Freund und Freundin zu betreuen, Blüemli im Gebs zu giessen oder jedem sein Lieblingsposter im Gebärzimmer aufzuhängen. Ich bin Hebamme, weil ich jeder Frau, mit all meinem Wissen und Können (da sind sogar Gefühle enthalten!), mit all den mir zur Verfügung stehenden Mitteln zu einer komplikationslosen Geburt und zu einem gesunden Kind verhelfen möchte. Und ich werde auch weiterhin nicht davor zurückschrecken, «routinemässige» CTG zu schreiben und Augentropfen zu geben. Wir wollen doch nicht zurückkriechen! Marianne Flückiger

Liebe Frauen

Ich habe mit Interesse Ihre Geburtsberichte gelesen und Ihren Wunschkatalog für eine weitere Geburt überdacht. Gerne nehme ich als Mensch und Hebamme dazu Stellung. Ich bin mit Ihren Ansprüchen einverstanden – bis auf drei Ausnahmen:

1. Hebammenwechsel
2. Freie Hebammenwahl
3. Betthöhe

Ich nehme Punkt 3 vorweg. Die Höhe des Gebärbettes mag Ihnen vielleicht unbequem erscheinen oder kein Gefühl der Geborgenheit vermitteln. Wenn das Bett jedoch tiefer wäre, müsste die Hebamme in Knielage den Damm schützen und das Kind entwickeln. Beim Auftreten von Komplikationen würde die Hilfeleistung noch umständlicher. Zu Punkt 1 und 2 möchte ich folgendes zu bedenken geben:

Der Hebammenwechsel ist für die Gebärende und die Begleitperson sicher eine Belastung. Sie kann aber gemindert werden, wenn die Hebamme über den bevorstehenden Wechsel informiert und die Frau darauf vorbereitet. Zwar empfindet die Gebärende der «Neuen» gegenüber vielleicht zuerst Misstrauen, Angst und Scheu, doch verliert sich dieser Zustand normalerweise mit dem Kennenlernen. Wenn die Geburt voraussichtlich bald erfolgt, bleiben sicher die meisten Hebammen auch über ihre Dienstzeit hinaus. Oft aber dauert es ja noch Stunden – oder eine Voraussage über den Zeitpunkt der Geburt ist gar nicht möglich.

Ihr Wunsch, dass die Hebamme blei-

ben möge, ist verständlich. Es ist unangenehm, sich auf eine andere Betreuerin einstellen zu müssen. Aber dieser Anspruch an eine Hebamme, die bereits 9 Stunden gearbeitet hat, ist gross. Bei ein paar Arbeitstagen hintereinander summieren sich solche Überstunden. Abgesehen davon, dass Überstunden, die vom Betrieb her nicht unbedingt erforderlich sind (wenn man der Frau zuliebe bleibt), weder bezahlt noch eingezogen werden können.

Auch zu einer freien Hebammenwahl muss ich meine Bedenken äussern: Wenn Sie damit die Wahl zwischen Hebammenkolleginnen meinen, die zusammen auf einer Schicht arbeiten, kann ich Sie verstehen. Weniger aber, wenn Sie den Anspruch stellen, die von Ihnen «erkorene» Hebamme müsse Tag und Nacht erreichbar sein. Wir Hebammen sind nämlich auch ganz normale Menschen mit Kindern, Ehemännern, Freundinnen und Freunden. Auch wir haben noch andere Aufgaben und Interessen als nur unseren Beruf. Wie anfangs gesagt, bin ich völlig einverstanden, dass eine Hebamme versuchen sollte, die Frau und deren Begleiter(in) nach ihren Wünschen zu betreuen. Auch mir waren meine eigenen Schwangerschaften und Geburten sehr wichtig. Die Frau investiert heute viel Zeit für die Geburtsvorbereitung. Sie stellt deshalb grosse Anforderungen an das Geburtserlebnis, an sich selbst und an die Betreuer.

Ich bin gerne zu weiterem Dialog bereit. Vera Rudin

Jahresrechnungen 1983 Comptes annuels' 1983

Zentralkasse / Caisse centrale

Bilanz per 31. Dezember 1983 / Bilan au 31 décembre 1983

Kassa / Caisse	403.37	
Postcheck / Compte de chèques postaux	27 544.—	
Bankguthaben / Avoir en banque	18 345.35	
Diverse Guthaben / Avoirs divers	1 911.65	
Wertschriften / Titres	85 000.—	
Kreditoren / Créanciers		7 257.85
Rückstellung IMC-Kongress / Réserve congrès int. 1984		4 000.—
Rückstellung MUBA 1984 / Réserve MUBA 1984		9 000.—
Weiterbildungsfonds / Fonds de la formation permanente	19 291.45	
+ Reingewinn 1983 / Bénéfice 1983	704.45	19 995.90
Verbandsvermögen / Fortune de l'association	92 121.97	
+ Reingewinn 1983 / Bénéfice 1983	828.85	92 950.62
	<u>133 204.37</u>	<u>133 204.37</u>

Erfolgsrechnung per 31. Dezember 1983 / Comptes au 31 décembre 1983

Beiträge an Organisationen / Cotisations aux organisations		2 596.90	
Delegiertenversammlung, Festkarten / Assemblée des déléguées, cartes de fête		1 770.—	
Prämien Jubilarinnen / Primes jubilaires		975.45	
Honorare / Honoraires		6 111.—	
Kurs «Menne» / Cours «Menne»		11 451.—	
Reisespesen / Frais de déplacement		5 933.60	
Rückstellung ICM-Kongress Australien 1984 / Réserve congrès int. 1984		2 000.—	
Rückstellung MUBA 1984 / Réserve MUBA 1984		9 000.—	
Verwaltungsaufwand / Frais d'administration		30 766.45	
Broschenverkauf / Vente de brochures			3 180.—
Mitgliederbeiträge / Cotisations			44 764.—
Zinserträge / Intérêts			4 741.65
Kurs «Menne» / Cours «Menne»			14 951.—
Anteil Erträge Zeitungskasse / Quote-part des revenus de la caisse du journal			3 800.—
Diverse Erträge / Revenus divers			700.40
Reingewinn 1983 / Bénéfice 1983			
Weiterbildungsfonds / Fonds de la formation permanente	704.45		
Verbandsvermögen / Fortune de l'association	828.65	1 533.10	
		<u>72 137.05</u>	<u>72 137.05</u>

Weiterbildungsfonds / Fonds de la formation permanente

Weiterbildungsfonds 1.1.1983 / Fonds de la formation permanente au 1.1.1983			19 291.45
Zinserträge / Intérêts		658.40	
Kurs «Menne» / Cours «Menne»		14 951.—	
		<u>15 609.40</u>	
Honorare / Honoraires	1 240.—		
Kurs «Menne» / Cours «Menne»	11 451.—		
Reisespesen / Frais de déplacement	928.—		
Verwaltungsspesen / Frais d'administration	1 285.95	-14 904.95	704.45
Weiterbildungsfonds 31.12.1983 / Fonds de la formation permanente au 31.12.1983			<u>19 995.90</u>

Budget

<i>Einnahmen / Entrées</i>	1984	1985
Mitgliederbeiträge / Cotisations	43 000.—	43 000.—
Broschenverkauf / Vente de brochures	3 000.—	2 000.—
Zinserträge / Intérêts	3 800.—	3 500.—
Diverse Erträge / Revenus divers	600.—	600.—
Rückstellung MUBA 1984 / Réserve	9 000.—	—
Spenden MUBA 1984 / Dons MUBA 1984	5 000.—	—
	<u>64 400.—</u>	<u>49 100.—</u>
<i>Ausgaben / Sorties</i>		
Rückstellung für Broschenverkauf / Réserve pour achat de brochures MUBA 1984	2 000.—	2 000.—
Beiträge an Organisationen / Cotisations aux organisations	14 000.—	—
Prämien Jubilarinnen / Primes jubilaires	2 700.—	2 700.—
DV, Festkarten / AD, cartes de fête	1 000.—	—
Honorare / Honoraires	2 000.—	2 000.—
Reisespesen, Saalmieten / Frais de déplacement, locations	7 000.—	8 000.—
Rückstellung Int. Hebammenkongress 1984/1987 / Réserve congrès int. 1984/1987	5 500.—	6 500.—
Verwaltungsaufwand / Frais d'administration	2 000.—	2 000.—
Gehalt Sekretärin / Salaire de la secrétaire	20 000.—	21 000.—
Sozialleistungen / Prestations sociales	3 000.—	3 500.—
Miete Sekretariat / Location du secrétariat	3 500.—	4 300.—
Telefon (Abonnement und Gespräche) / Téléphone	1 900.—	1 900.—
Büromaterial / Matériaux de bureau	6 000.—	4 000.—
	<u>70 600.—</u>	<u>57 900.—</u>

Fürsorgefonds / Fonds d'entraide

<i>Einnahmen / Entrées</i>		
Zinserträge / Intérêts	4 213.00	
Verrechnungssteuerguthaben / Remboursement impôt anticipé	769.45	
½ Anteil Erträge Zeitungskasse / Quote-part des revenus de la caisse du journal	3 800.—	
<i>Ausgaben / Sorties</i>		
19 Unterstützungen / Soutiens		9 500.—
Verwaltungskosten / Frais d'administration		214.—
Depotgebühren / Dépôts de droits		90.30
Honorare / Honoraires		600.—
Ausgabenüberschuss 1983 / Excédent des dépenses 1983	1 621.75	
	10 404.30	10 404.30
<i>Bilanz 1983 / Bilan 1983</i>		
Sparheft / Carnet d'épargne	17 184.40	
Wertschriften / Titres	60 500.—	
Verrechnungssteuerguthaben / Remboursement impôt anticipé	769.45	
Vermögen am 1.1.1983 / Fortune au 1.1.1983	80 075.60	
Vermögensabnahme / Diminution de la fortune	1 621.75	78 453.85
Vermögen am 31.12.1983 / Fortune au 31.12.1983	78 453.85	78 453.85

SCHWEIZER HEBAMME / SAGE-FEMME SUISSE

Bilanz per 31. Dezember 1983 / Bilan au 31 décembre 1983

<i>Aktiven / Actifs</i>		
Kasse / Caisse	25.90	
Post / Poste	1 482.40	
Bank / Banque	13 091.90	
Wertschriften / Titres	5 500.—	
Verrechnungssteuer / Impôt anticipé	470.80	20 571.—
<i>Passiven / Passifs</i>		
Kapital am 1.1.1983 / Capital au 1.1.1983	27 734.30	
Ablieferung an Zentralkasse/Fürsorgefonds / Versements à la caisse centrale et au fonds d'entraide	7 600.—	
Reingewinn 1983 / Bénéfice net 1983	436.70	20 571.—

Erfolgsrechnung per 31. Dezember 1983 / Comptes au 31 décembre 1983

<i>Ertrag / Revenu</i>		
Inserate / Annonces	21 950.65	
Abonnemente / Abonnements	46 047.80	
Zinserträge / Intérêts	1 383.95	69 382.40
<i>Aufwand / Dépenses</i>		
Druckkosten / Frais d'impression	44 371.80	
Porti PTT / Ports PTT	1 000.25	
Inkasso / Recouvrements	1 095.20	
Mutationen / Changements d'adresse	1 249.65	2 344.85
Honorare Redaktorinnen / Honoraires de rédactrices	11 616.35	
AHV / AVS	1 189.75	
Honorare für Beiträge / Honoraires pour articles	600.—	13 406.10
Unkosten der Redaktion / Frais de la rédaction	2 603.95	
Zeitungskommission: Honorare / Commission du journal: honoraires	1 500.—	
Sitzungsgelder und Spesen / Jetons de présence et frais	1 899.70	3 399.70
Verschiedener Aufwand, Dépenses diverses	1 819.05	68 945.70
Reingewinn 1983 / Bénéfice net 1983	436.70	436.70

Stellenvermittlung / Bureau de placement

Rechnungsauszug / Relevé de compte

Saldo per 31.12.1982 / Solde au 31.12.1982	85.— ^t	
Vermittlungsgebühren / Commissions	60.—	
Telefon und Porti / Téléphone et ports		71.60
	<hr/>	<hr/>
	145.—	71.60
 <i>Bilanz / Bilan</i>		
Einnahmen / Entrées	145.—	
Ausgaben / Sorties		71.60
	<hr/>	<hr/>
Saldo per 31.12.1983 / Solde au 31.12.1983	73.40	

Jahresberichte 1983

Jahresbericht der Zentralpräsidentin

Während der sechs ersten Monate des Jahres 1983 tagte der Vorstand dreimal, nämlich am 14. Januar, am 29. März und am 27. Juni.

Am 14. Januar wurden nebst administrativen Fragen und dem Sekretariatsbericht folgende Hauptpunkte behandelt: die Neuverteilung der Ämter innerhalb des Vorstandes nach der Demission von Georgette Grossenbacher, die Erarbeitung von Richtlinien zuhanden der Sektionen sowie die Traktandenliste der Präsidentinnenkonferenz vom Februar und die Suche nach einer neuen Juristin als Ersatz für Frau Dr. Hilty.

An der Vorstandssitzung vom 29. März kam der Kongress in Sidney zur Sprache, hauptsächlich die Vorbereitung eines verlockenden Reiseprogramms. Erika Balmer, die unseren Verband anlässlich der Gründungsversammlung der Schweizerischen Vereinigung der Gemeindekranken- und Gesundheitspflege-Organisationen zum Zwecke der Förderung der Krankenpflege ausserhalb des Spitals vertreten hatte, legte dem Zentralvorstand über diese Versammlung Bericht ab, was vor allem die unabhängigen Hebammen interessieren dürfte, die nun keine isolierte Gruppe mehr darstellen werden. Wir nahmen auch Kenntnis von den erneuten finanziellen Schwierigkeiten des ICM.

Die Revision der kantonalen Gesundheitsgesetzgebung, in diesem Falle besonders diejenige des Kantons Bern,

fand unsere besondere Aufmerksamkeit und wird uns auch weiterhin beschäftigen. Die Bewerbungen um die Zentralvorstandssitze wurden im Verlaufe dieser Sitzung geprüft; auch verschiedene administrative Punkte standen zur Diskussion im Hinblick auf die vorgesehenen Wahlen an der Delegiertenversammlung. Die Arbeitsgruppe «Hebammen im öffentlichen Gesundheitswesen», die gleichentags zusammenkam, informierte uns über die Möglichkeiten zur Durchführung einer Umfrage zur Abklärung der Bedürfnisse. Es ergäben sich daraus wichtige Hinweise bezüglich Struktur dieser Ausbildung. Nach einer Anzahl Informationen unserer Sekretärin, Frau Fels, unter anderem über das Projekt eines Standes an der Basler Mustermesse, überprüften wir erneut den Entwurf der Richtlinien für die Organisation der DV; dieser wird von Marie-Thérèse Renevey zuhanden der nächsten Sitzung bereinigt.

Der Sitzung vom 27. Juni kam eine besondere Bedeutung zu. Nebst der Behandlung des Sekretariatsberichts, der Bilanz der DV in Genf und dem nochmaligen Überarbeiten oben erwähnter Richtlinien konnten wir Herrn Zwahlen, Jurist, begrüßen, um mit ihm die Möglichkeiten und die Durchführung einer Zusammenarbeit bezüglich Verhandlungen mit den Krankenkassen zu besprechen; dies im Hinblick auf die Unterstützung der einzelnen Sektionen bei ihren Verhandlungen. Im gleichen Sinne wurde der Modellvertrag für den Kanton Wallis geprüft, wobei sich einmal mehr zeigte, welche Schwierigkeiten zu überwinden sind.

An dieser Sitzung ging auch mein Mandat zu Ende; ich verabschiedete mich von den Vorstandsmitgliedern und übergab den Stab an Antoinette Favarger. Ich möchte daran erinnern, dass es schwierig ist, in einem Jahresbericht jedes Detail der während der Vorstandssitzungen geleisteten Arbeit aufzunehmen; gewisse Punkte beinhalten oft wichtige Auseinandersetzungen trotz ihrem knappen Wortlaut, und auch die Protokolle können nicht jedes gefallene Wort wiedergeben.

Präsidentinnenkonferenz vom 16. Februar 1983

Mit Freude nahmen wir die ausgezeichnete Präsenz in quantitativer und qualitativer Hinsicht zur Kenntnis. Die Tatsache, mehr Zeit zur Verfügung zu haben, brachte in die Verhandlungen mehr Klarheit, weil jedermann weniger unter Druck und besser verfügbar war. Diese neue Formel erlaubt auch, die Bande, die sich oft während der Delegiertenversammlung knüpfen und bedauerlicherweise nicht durch häufigere Kontakte weitergepflegt werden können, wieder zu aktivieren.

Im Zentrum der Verhandlungen standen die Wahlen auf Zentralvorstandsebene: die neue Zentralpräsidentin, zwei neue Mitglieder sowie Delegierte für den internationalen Kongress in Sidney. Ebenfalls zur Sprache kamen die Budgets 1983 und 1984, nicht zu vergessen die Abänderung von Art. 9 der Statuten; alles Punkte, die in der Traktandenliste der DV enthalten waren. Den Präsidentinnen wurden eingehende Informationen über das Treffen in Genf sowie einige allgemeine Informationen übermittelt.

Allen Präsidentinnen danke ich herzlich für die Unterstützung und Zusammenarbeit während meiner Präsidentschaftszeit – die freundschaftlichen Bande sollen weiterhin bestehen.

Delegiertenversammlung – 25./26. und 27. Mai in Genf

Der «Anstoss» erfolgte am 25. Mai um 10.30 Uhr durch «Fortbildung», dargeboten von der Genfer Sektion. Der erfolgreiche Verlauf war ein gutes Vorzeichen für die Fortsetzung des Programms. Tatsächlich sprach die gute und konstante Präsenz der Mitglieder und Nichtmitglieder für das hohe Niveau sowie für das grosse Interesse, das die vorliegenden Themen zu wecken vermochten; seien es «die psychologischen Aspekte der künstlichen Befruchtung» oder «die physische und psychologische Sicherheit des Kindes und seiner Familie». Alle Referenten lobten die lebhaftige Teilnahme jeder einzelnen Teilnehmerin. Eine ganze Anzahl Aussteller waren unserem Aufruf gefolgt, jedermann konnte sie während der Pausen besuchen und dabei von Informationen und begehrten Mustern profitieren. Allen Organisatoren des Weiterbildungsprogramms sowie den Referenten spreche ich meinen besten Dank aus.

Während der DV, die um 14.00 Uhr begann und gegen 17.15 Uhr beendet war, konnten sich die Delegierten über die Rechnung 1982 und die Budgets 1983 und 1984 aussprechen, nachdem sie sich die verschiedenen Berichte angehört und die Tätigkeitsberichte genehmigt hatten. Nach der Pause erfolgten die Wahlen, die unter besten Voraussetzungen vor sich gingen. Es wurden gewählt: die Zentralpräsidentin, Frau Antoinette Favarger, und die Neumitglieder Doris Winzeler und Hélène Grand.

Nebst den Wahlen war der Hauptpunkt Vorlage und Annahme des Projekts Adressenspeicherung und Beitragsinkasso.

Im Verlauf dieser Versammlung wurde der Ersatz von Frau Hilty, demissionierende Juristin, in der Person von Frau Bigler-Geiser vorgestellt; ihr danken wir für die Annahme dieses Mandats.

Obschon uns das Wetter während der ersten zwei Tage nicht eben gnädig gesinnt war, besserte es sich zusehends, so dass am 27. Mai die Sonne schien, wo jedermann die Qual der Wahl zwischen einem Besuch der OMS, des IKRK oder des Schlosses «Penthes» hatte. Nach diesen Besuchen fand man sich in einem geheizten Zelt im Park von Penthes zu einer delikaten Mahlzeit ein, bevor man auseinanderging und an seinen Wohnort zurückkehrte.

Bevor ich schliesse, möchte ich noch unserer lieben Kollegin Adeline Favre gedenken, die uns Mitte Dezember verlassen hat. Während unserer DV hatte sie mir anvertraut, dass sie sich gewaltig zusammenraffen musste, um unter uns weilen zu können, denn obschon sie

sich «nicht recht wohl fühlte», wollte sie unbedingt nach Genf kommen. Es war ihr sehr daran gelegen, dort zu sein; wir konnten ja nicht wissen, dass sie zum letztenmal unter uns weilen würde. Ich möchte ihr an dieser Stelle für die beispielhafte Mut-Lektion danken.

Indem ich mein Mandat niederlege, möchte ich allen wünschen, dass sich ihre persönlichen und beruflichen Hoffnungen erfüllen werden, zudem wünsche ich unserem Verband ein langes Fortbestehen; mögen wir noch lange seinen Puls schlagen hören, einmal beschleunigt, einmal verlangsamt, sein rhythmisches Klopfen, langsam oder schnell, je nach Gegebenheiten ... ich übergebe das Zepter ...

Alice Ecuivillon
Zentralpräsidentin
bis Ende Juni 1983

Während der drei letzten Sitzungen des Jahres (14.9., 25.10. mit den Präsidentinnen und 8.11.) widmete sich der Zentralvorstand in erster Linie der Auflistung der kurz- und langfristigen Aufgaben sowie der Verteilung der Ämter unter den Mitgliedern (Rubrik «Verbandsnachrichten» SCHWEIZER HEBAMME 1/84).

Während einer Sitzung mit Frau Bigler wurden deren Aufgaben als juristische Beraterin des Verbandes definiert: Teilnahme an der DV, Beraterin für die Revisionen der kantonalen Gesetzgebung in Sachen Hebammenberuf, Beraterin für die Statutenrevision des Verbandes und individuelle juristische Beraterin. In Anbetracht der Bedeutung einer kompetenten juristischen Beratung für die Verhandlungen mit den Krankenkassen konnte sich der Zentralvorstand die Mitarbeit eines Juristen für die welsche Schweiz sichern in der Person von Herrn M. Geiser, La Chaux-de-Fonds.

Im Bewusstsein der Bedeutung der Information der Öffentlichkeit über den Hebammenberuf hat der Vorstand

– mit der tatkräftigen Hilfe der Berner Sektion eine Ausstellung organisiert, die unseren Beruf in den Schaufenstern und auf verschiedenen Etagen des Warenhauses «Loeb» vom 22.9. – 9.10. vorstellte;

– an einem Projekt von G. Grossenbacher mitgewirkt, das den Beruf der Hebamme der Öffentlichkeit näherbringen soll. Die Thematik lautet: «Hebamme – Frauenberuf im Auftrag der Bevölkerung, im Dienst der Gesundheit». Erstmals wird es an der Muba 1984 vorgestellt. Der Text richtet sich auch an die Hebammen, denn er informiert über die Tätigkeiten des Verbandes.

Ferner bleibt zu erwähnen, dass der Vorstand

– beschlossen hat, ein Aktiv- und ein

Juniorenmitglied an ein zweitägiges Seminar über das Stillen zu delegieren, das im April 1984 in London stattfinden wird;

- die Möglichkeit gepulst hat, eine erfahrene Hebamme in das Dritte-Welt-Land Mali mit der Gruppe Jamaneh zu entsenden. Es handelt sich um das Projekt einer Impfkampagne der Kinder im Alter von 0–5 Jahren und der schwangeren Frauen, um die Beurteilung der Arbeit der lokalen Hebammen und des vorhandenen bzw. vor allem des fehlenden Geburtshilfematerials.

Schlussfolgerung

An Arbeit fehlt es nicht – sie vermag aber zu fesseln. Der Vorstand erwartet gerne Anregungen aus der Mitte seiner Mitglieder!

Antoinette Favarger, Zentralpräsidentin

Jahresbericht des Fürsorgefonds

Ausserordentliches hat sich dieses Jahr nicht ereignet.

Wie immer freue ich mich, wenn wir an Weihnachten unsere lieben, alten Kolleginnen mit einer Gabe erfreuen dürfen. Dieses Jahr konnten wir 19 Kolleginnen eine Freude bereiten. Wie dankbar sind sie alle dafür, und wie wohltuend ist ein solches Geschenk. Durch den Tod haben wir ein Mitglied verloren, dafür kam aus dem Kanton Waadt ein neues dazu.

Der Fürsorgefonds ist einfach eine gute Sache. Wir wollen hoffen und uns Mühe geben, dass er immer bestehen bleibt und sich noch viele an einem «Zustupf» erfreuen können.

Wir freuen uns sehr, dass wir auch dieses Jahr vom Überschuss der SCHWEIZER HEBAMME den grossen Betrag von Fr. 3800.– erhalten haben. Ganz herzlich danken wir dafür.

Wir sind froh und dankbar, dass Schwester Lotti Gutknecht unser Geld so gut verwaltet und anlegt. Ihr gebührt ganz grosser Dank!

Leider musste ich die Demission von Frau K. Schaller, Grenchen, Aktuarin, entgegennehmen, was mir sehr leid tat. Frau Schaller hat 14 Jahre im Fürsorgefonds gewirkt. Dafür möchten wir ihr den herzlichsten Dank aussprechen. Wie froh und dankbar waren wir über ihre grosse Erfahrung und guten Gedanken. Unsere besten Wünsche für die Zukunft mögen sie begleiten.

Ende November kamen wir in Bern zu unserer Jahressitzung zusammen. Für die schöne Zusammenarbeit möchte ich Frau K. Schaller und Schwester Lotti Gutknecht bestens danken.

Anny Bucher

Unser neuer CTG...

- geräuschloser Schreiber mit sehr hoher Auflösung
- wenig Bedienungselemente
- automatischer Eindruck der Zeit, Betriebsart, usw.
- zusätzliches Protokollieren mit externer Tastatur
- erstklassiges Preis/Leistungsverhältnis

Dieses Gerät zeigen wir während des Kongresses an unserem Stand

medela Medela AG, Medizinische Apparate
6340 Baar/Schweiz, Lättichstrasse 4
Telefon 042/311616, Telex 865486

115 Fetal Monitor

COROMETRICS MEDICAL SYSTEMS, INC.



Volume



Mark

Volume



Record

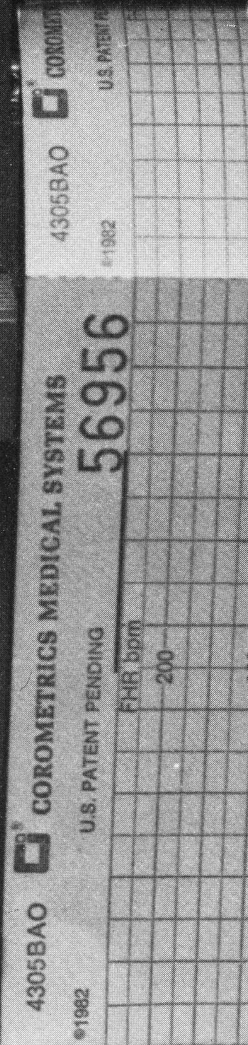
UA
Reference

Paper
Advance

Test



medela



Ich wünsche weitere
Informationen

Medela AG
Lättichstr. 4
6340 Baar

Name Vorname

Strasse

Plz Ort

Jahresbericht der SCHWEIZER HEBAMME

Wieder ist ein Jahr vergangen. Die Probleme im Zeitungswesen sind jedoch mehr oder weniger die gleichen geblieben.

1983 wurde die Bücherecke eingeführt und alle Leserinnen zur Mitarbeit aufgefordert. Leider haben nur wenige davon Gebrauch gemacht. Die Buchempfehlungen, die Sie an Ihre Kolleginnen weitergeben, müssen nicht immer berufsbezogen sein. Auch Bücher, die zur Allgemeinbildung oder Entspannung beitragen, sind gefragt. Wo sind die Kolleginnen, die diese Rubrik mittragen helfen?

Das gleiche Problem stellt sich bei den wissenschaftlichen Artikeln. Deshalb: wo immer sich Ihnen Gelegenheit bietet, einen Referenten um sein Manuskript zu bitten, nehmen Sie sie wahr.

Im vergangenen Jahr haben wir den Vertrag mit der Inseratenverwaltung Künzler-Bachmann gekündigt und die Regie in Eigenverantwortung übernommen. Wir hoffen, durch diese Massnahme den Abonnementspreis nicht wesentlich erhöhen zu müssen – trotz Rezession und steigenden Druckkosten. Die Industrie spart vor allem bei der Reklame, was sich im Budget 1984 empfindlich niederschlägt.

Auf Anfrage der Leiterinnen der Hebammenschulen, und nicht zuletzt auch um die Mitgliedschaft im SHV für Juniormitglieder attraktiver zu machen, haben wir den Abonnementspreis der SCHWEIZER HEBAMME für diese Mitgliederkategorie auf Fr. 20.– festgelegt.

An die französisch sprechenden Hebammen möchte ich appellieren, ihre Redaktorin, Frau Grand, mit Beiträgen zu unterstützen. Am Aufbau der Rubrik «Bücher» mitzuhelfen, dürfte für manche Kollegin eine lohnende Aufgabe sein. Wer meldet sich?

Leider hat auf Ende 1983 unsere Mitarbeiterin, Frau Ursula Kruker, die Zeitungskommission verlassen, um sich ihrer Familie zu widmen. Ich möchte ihr an dieser Stelle noch einmal herzlich danken für alles, was sie für die SCHWEIZER HEBAMME getan hat. Wir hoffen, dass sie uns ihre Mitarbeit gelegentlich wieder zur Verfügung stellt. Zurzeit sind wir auf der Suche nach einer ebenso guten Nachfolgerin.

Mit dem aufrichtigen Dank an die Redaktion und die Mitglieder der Zeitungskommission sowie an alle, die zum guten Gelingen der SCHWEIZER HEBAMME im vergangenen Jahr beigetragen haben, möchte ich meinen Bericht schliessen.

Erika Müller

Jahresbericht der Stellenvermittlung

Das wünsche ich dir: Mut wie die Morgensonne,
die über dem Elend dieser Welt dennoch Tag für Tag neu aufgeht.

Wir alle haben schon einen Sonnenaufgang miterlebt. Vielleicht standen wir auf dem Gipfel eines Berges und waren überwältigt von der Macht und Majestät der Sonne, die siegreich über dem Horizont aufstieg und endgültig die Schatten der Nacht vertrieb. Wir können aber auch nur vom Fenster unserer Stube aus diesem gewaltigen Schauspiel zusehen. Wo es auch sei, die strahlende Pracht, die der Erde neuen Glanz gibt, erfüllt auch unser Gemüt und schenkt neuen Mut und Freude, die Pflichten des Tages anzufassen. Vergessen wir es nie: so gewiss wie die Sonne jeden Tag erscheint, so gewiss wird uns in jeder Lage das geschenkt, was wir brauchen: Mut und Zuversicht. Und wie nötig haben wir dies gerade in der heutigen Zeit. Die Arbeit in der Stellenvermittlung hat sich im Laufe der letzten Jahre ganz

langsam etwas geändert. Wenn früher hauptsächlich Spitäler freie Stellen meldeten, kommen heute viel mehr Telefonanrufe von Hebammen. Nicht immer interessieren sie sich um eine Stelle. Vielmehr kommen Fragen verschiedenster Art, und die Stellenvermittlung wird zum Auskunftsbüro. Da will eine Kollegin in eine andere Region der Schweiz umziehen und möchte wissen, was für Arbeitsmöglichkeiten im Umkreis ihres neuen Wohnortes sind, oder jemand möchte für eine Zeit ins Ausland. Wo kann sie als Hebamme arbeiten, und wo erhält sie die nötigen Auskünfte? Das sind nur zwei Beispiele von vorgebrachten Anliegen. Hier helfen und raten zu können, ist auch ein wichtiger Bereich der Stellenvermittlung. Die ihr zuge dachte Tätigkeit, eben Stellen vermitteln, kommt dabei nicht zu kurz. Und es tut mir leid, wenn gerade kleine Spitäler oft so Mühe haben, eine Hebamme zu finden.

Zum Schluss möchte ich danken für jeden Anruf und das Vertrauen.

Die Stellenvermittlerin: D. Bolz

Verbandsnachrichten Nouvelles de l'Association



Schweizer Mustermesse

5. bis 14. Mai 1984

Im Namen der Arbeitsgruppe MUBA 84 danke ich allen Kolleginnen herzlich für ihre finanzielle Unterstützung. Die eingegangenen grossen und kleinen Spenden zeigen, dass das Arbeitsteam an vorderster Front mit starker Rückendeckung rechnen kann. Wer den Einzahlungsschein verlegt oder keinen erhalten hat, findet für seine Überweisung hier nochmals die nötigen Angaben: Schweizerische Hebammenverband, Zentralkasse, PC 30-14685, Vermerk: MUBA 84.

Im Sektor «Du und Deine Zukunft» wird der Schweizerische Hebammenverband

die Bevölkerung während 10 Tagen über Ausbildung und Arbeitsgebiet der Hebamme informieren. Das persönliche Gespräch wird dabei im Vordergrund stehen. Der Zentralvorstand hat aber auch viel Druckmaterial bereitgestellt, zum Beispiel:

einen ansprechenden Prospekt mit dem Titel:

Hebamme – ein Frauenberuf
im Dienste der Gesundheit
im Auftrag der Bevölkerung

Er soll über die MUBA hinaus für Politiker und Medienschaffende als Diskussionsgrundlage dienen.

– Eine Bücherliste mit empfehlenswerten Büchern über Schwangerschaft, Geburt und Säuglingspflege

- Ein Bücherbrett mit Ansichtsexemplaren
- Adressmaterial von Institutionen in Zusammenhang mit Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett
- Flugblatt zur Information der Bevölkerung über unsere Anstrengungen im Hinblick auf die Krankenkassen-Verhandlungen
- Faltprospekt des SRK über die diplomierte Hebamme

Ein Wickeltisch ermöglicht Messebesucherinnen mit Kleinkindern das komplikationslose Wechseln der Windeln.

Die Arbeitsgruppe benötigt noch dringend
Kolleginnen für die Standbetreuung.

Setzen Sie sich bitte in Verbindung mit
Frau Irene Lohner,
Bündtenweg 8, 4431 Lampenberg,
Telefon 061 97 15 32.

Auf Wiedersehen an der Schweizer Muttermesse, Sektor «Du und Deine Zukunft», Halle 3.315!
Für die Arbeitsgruppe MUBA 84
Margrit Fels

Foire suisse d'échantillons

du 5 au 14 mai 1984

Au nom du groupe de travail MUBA 84 je remercie de tout cœur toutes les collègues qui nous aident financièrement. Les petits et grands versements qui nous sont déjà parvenues nous prouvent, que le groupe de travail peut s'appuyer sur des arrières solides. Pour les personnes qui n'auraient pas reçu de bulletin de versement ou l'auraient égaré, nous redonnons les indications ci-après: Association suisse des sages-femmes, caisse centrale, 30-14685, mentionner: MUBA 84.

Dans le secteur «Toi et ton avenir» l'association suisse des sages-femmes donnera pendant 10 jours toutes les informations intéressantes le public sur les sages-femmes, leur formation et leurs activités. L'entretien personnel sera l'objet essentiel de nos prestations. Cependant le comité central a préparé tout un lot d'imprimés à distribuer, par exemple:

- Sage-femme - une profession féminine au service de la santé aux ordres de la population
- Ceux-ci doivent servir aussi de base de discussion ultérieure pour les politiciens et les journalistes.
- Une liste d'ouvrages à recommander traitant de la grossesse, de la nais-

- sance et des soins aux nouveaux-nés;
- un étalage d'exemplaires à feuilletter;
- un répertoire d'adresses de groupes ou institutions en rapport avec la grossesse, la naissance et le post-partum;
- des papillons informant la population de nos pourparlers avec les caisses-maladie;
- des prospectus édités par la CRS sur la profession de sage-femme.

Une table à langer va permettre aux parents accompagnés de bébés de langer ceux-ci commodément.

Le groupe de travail cherche encore instamment des
collègues pour assurer la permanence du stand.

Veillez s.v.p. vous annoncer à

Mme Lohner Irène, Bündtenweg 8,
4431 Lampenberg,
téléphone 061 97 15 32.

Au revoir à la Foire d'échantillons, au secteur «Toi et ton avenir», à la Halle 3.315!
Pour le groupe de travail MUBA 84
Margrit Fels

Stellenvermittlung

Spital im Kanton Bern sucht zu baldigem Eintritt eine erfahrene Hebamme. Haben Sie Freude, in kleinem Team mitzuarbeiten, auch nach Möglichkeit einen Dienst in der Wöchnerinnenabteilung zu übernehmen, dann melden Sie sich bitte bald.

Spital im Kanton Aargau sucht per sofort eine zuverlässige Hebamme. Turnusgemäss erfolgt der Einsatz im Gebärtsaal und der Wöchnerinnenabteilung.

Spital im Kanton Solothurn sucht eine Hebamme für ihre neuzeitlich eingerichtete Geburtsabteilung. Es wird ein interessanter und vielseitiger Aufgabenbereich geboten. Eintritt nach Vereinbarung.

Spital im Kanton Zug sucht eine Hebamme, die Freude hat, in allen Bereichen der Geburtshilfe sowie bei Säuglings- und Wöchnerinnenpflege mitzuhelfen. Gute Anstellungsbedingungen und Sozialleistungen. Eintritt nach Vereinbarung.

Spital im Kanton Graubünden sucht eine an selbständiges Arbeiten gewöhnte Hebamme, zur Vertretung während der

Freitage. Es wäre auch eine dankbare Aufgabe für frisch pensionierte Kolleginnen.

Klinik im Kanton Solothurn sucht zu sofortigem Eintritt eine Hebamme. Kleines Team und gute Arbeitsbedingungen. Vielseitiger Arbeitsbereich.

Aargau ☎ 062 51 03 39
Präsidentin: Roth Rita
Weststrasse 7, 4665 Oftringen

Neumitglieder:
Christen Maya, Brugg, Diplom 1980, Hebammenschule Bern
Hohler-Léchenne Paula, Schinznach, Diplom 1982, Hebammenschule Bern

Bas Valais ☎ 027 55 18 84
Présidente: Zufferey Blandine
Rue d'Anniviers 6, 3965 Chippis

Entrée:
Christe-Delaloye Marthe, Grimisuat, diplôme 1981, CHUV Lausanne

Beide Basel ☎ 061 96 08 41
Präsidentin: Wunderlin Herta
Seltisbergerstrasse 39, 4411 Lupsingen

Liebe Kolleginnen
am 4. April, 20.00-21.00 Uhr, spricht eine «Hebammendelegation» am Lokalradio Raurach (Sissach).
H. Thommen: Haus- und Heimgeburten
O. Talari: Hebammenausbildung
K. Kampa: Spitalgeburten
H. Wunderlin: Hebammenverband und ambulante Geburten
Sobald ich vom Lokalradio Basilisk (Basel) über Sendetermin usw. für die Vorstellung unseres Berufes mehr weiss, werde ich Sie wieder informieren.

Für den Vorstand: H. Wunderlin

Bern ☎ 031 81 00 79
Präsidentin: Stähli Hanni
Holzackerstrasse 14, 3123 Belp

Neumitglieder:
Schärer-Niederhauser Annelis, Steffisburg, Diplom 1968, Hebammenschule Luzern

Juniorenmitglieder:
Behr Clarisse, Bern
Blanc Claudine, Bern
Blaser Verena, Bern
Bodmer Magdalena, Bern
Brogli Susi, Bern

Campell Ligrezia, Bern
Gertsch Andrea, Bern
Graenicher Eveline, Thun
Hänni Margarete, Bern
Hebeisen Marie-Louise, Liestal
Hunkeler Maja, Bern
Keller Ursula, Bern
Kühni Yvonne, Bern
Leuenberger Lilian, Bern
Mayer Barbara, Bern
Muralt Ursula, Bern
Nufer-Beyeler Marianne, Belp
Peter Claudia, Bern
Rupp Christine, Bern
Rymann Karin, Bern
Schaerer Catherine, Bern
Schenkel Andrea, Bern
Schmid Erika, Bern
Stauffer Maja, Wohlen
Tschabolt Suzanne, Bern
Wuillaume Isabelle, Bern
Wülser Iris, Steffisburg
Zbinden Sonja, Niederscherli
Zwald Corinne, Zürich
Alle Schülerinnen der Hebammenschule Bern

Sektionswechsel:

Grünenfelder Madeleine, Bern, von Sektion Ostschweiz nach Sektion Bern

Todesfälle:

Römer-Nafzger Frieda, Köniz, * 1894, † 1984
Wymann-Blaser Margrit, Burgdorf, * 1892, † 1984
Wenger-Jost Lea, Zollikofen, * 1906, † 1984

Neue Tarife im Vertrag mit den Krankenkassen, gültig ab 1. Januar 1984.
Längere Hausbesuche Fr. 51.-; kürzere Hausbesuche Fr. 31.-; Leitung einer Hausgeburt Fr. 252.-

Einladung zur Sektionsversammlung

Mittwoch, 4. April 1984 um 14.00 Uhr im Frauenspital Bern
Das Programm steht in der SCHWEIZER HEBAMME 3/84.

Voranzeige: Massage / Grundbegriffe

Ziel: Entspannen durch Berühren
Inhalt: Wir üben in einer zweitägigen Kurs eine Behandlung, die wir auch bei schwangeren und gebärenden Frauen anwenden können.
Zielgruppe: Hebammen
Leitung: Doris Winzeler, Südallee 12, 5034 Suhr, dipl. Hebamme und Krankenschwester mit Zusatzausbildung in Atemmassage.
Datum: Freitag und Samstag, 15./16. Juni 1984
Kurszeiten: 09.00 bis etwa 18.00 Uhr
Ort: Viktoriaspital, 3013 Bern
Kurskosten: Fr. 130.-
Teilnehmerzahl: beschränkt auf 10 Personen

Anmeldung: Schriftlich bis 5. Mai 1984 an folgende Adresse: Dreier Verena, Parkstrasse 27, 3014 Bern
Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Rückschau:

Die Hauptversammlung wurde von 60 Kolleginnen besucht.
Der Vortrag von Herrn Prof. M. Berger, Bern, umfasste drei Themen:
1. Kinderwunsch: Möglichkeiten bei abnormer Lage der Eileiter.
2. Curretage ohne Narkose: aber wie? Einige Worte zu dieser Methode.
3. Laser in der Praxis: die Anwendungsbereiche in der Gynäkologie heute.
Herr Prof. M. Berger verstand es wieder bestens, die Hebammen über so grosse Wissensgebiete gut verständlich zu informieren. Wir danken ihm für sein geschätztes Referat und seine sympathische Zusage, als Gastreferent auch zukünftig an unseren Versammlungen teilzunehmen.
Mitteilungen aus dem geschäftlichen Teil:

Die Versammlung verlief gut und speditiv unter der Leitung von Frau H. Stähli. 407 Mitglieder gehören am 1. Januar 1984 unserer Sektion an.
Wahl eines weiteren Mitglieds in den Vorstand, zum Kennenlernen der verschiedenen Aufgaben im Vorstand. Martina Hasler, Bern, wird vorgeschlagen und einstimmig gewählt.
Zwei Juniorenmitglieder aus der Hebammenschule Bern werden als Gäste an die DV in Zürich eingeladen. Die Kosten übernimmt die Sektion. – Es soll dem zweijährigen Kurs als Anerkennung gelten, dass sie sich alle ohne Ausnahme als Juniorenmitglieder angemeldet haben.
Die Pflgetarife für freipraktizierende Hebammen werden demnächst in der Zeitung bekanntgegeben werden.
Zum gemeinsamen Essen im Restaurant «Zu den 7 Stube» Bern fanden sich etwa 22 Hebammen zusammen.
Mit freundlichen Grüssen aus dem Vorstand: M.-L. Kunz

Fribourg

☎ 029 524 08

Présidente: Remy Hedwige
Montmasson, 1633 Marsens

La section fribourgeoise rapelle à toutes les sages-femmes qui souhaitent participer au cours de perfectionnement qui aura lieu le jeudi 12 avril 1984 de 9 h à 12 h à l'Hôpital cantonal (maternité, étage D) à Fribourg, qu'elles doivent s'inscrire auprès du Département de la santé publique, rte des Cliniques 17, 1700 Fribourg.

Assemblée des sages-femmes fribourgeoises à la Brasserie de la Viennoise à Fribourg, le jeudi 16 février 1984

14 h 30: Salutations de Mme Remy, présidente.

Lecture du procès-verbal de la dernière assemblée. Celui-ci est approuvé ainsi que les comptes de l'année écoulée.

Démisionnaires en 1983: Mesdames Theurillat Andrée, Bourqui Marie et M.-Thérèse Lehmann.

Jubilare: Mme Perler Madeleine, elle reçoit le service traditionnel pour ses 25 ans de sociétariat, avec les félicitations de l'assemblée.

Entrée: Mlle Bise Christine, diplômée de l'Ecole de Genève. Le comité et l'assemblée lui souhaitent la bienvenue et se réjouissent de sa participation en espérant que d'autres forces jeunes se joignent à elle.

Concernant les tarifs d'accouchement à domicile une convention a été établie entre la section et la Fédération cantonale des Sociétés de Secours mutuels et des caisses-maladie, avec effet au 1^{er} janvier 1984. Celle-ci abroge celle du 1^{er} février 1973. Elle est conclue pour une période d'une année et demie, renouvelable tacitement d'année en année, sauf résiliation 3 mois à l'avance, la première fois le 30 mars 1985 pour le 30 juin 1985. Cette convention est nécessaire pour les factures établies actuellement.

La conférence de M. le Dr Scholler qui a suivi a été très intéressante. Elle a captivé l'assemblée par la présentation de diapositives impressionnantes de réalité. Il s'agissait d'opérations osseuses en cas d'accidents, d'arthrose et de tumeurs. Mme Remy remercie le conférencier.

La projection du film «Naissance du cerveau – dix milliards de galaxies» nous montre le développement du cerveau chez le fœtus et le petit enfant. On y découvre l'éveil des perceptions et la prise de contact avec la mère et l'entourage. Il a enthousiasmé l'assemblée. Nos remerciements vont à Ms. Piccard et Maillat pour cette réussite.

La course d'automne est décidée. Le projet d'une visite à Ballenberg est approuvé. Elle est fixée au mardi 25 septembre 1984.

L'assemblée terminée nous nous retrouvons réunies pour le thé dans une ambiance d'amitié.

Pour le comité: M.-Mad. Perroud

Genève

☎ 022 36 54 14

Présidente: Rufet Josette
19, rue du Nant, 1207 Genève

Nouveau membre:

Vallat Denise, Genève, élève sage-fem-

me à l'école de sages-femmes Le Bon Secours, Genève

Assemblée de section le 10 avril 1984:
Préparation de l'Assemblée des déléguées pour Zürich

Décès:

Saulnier Jeannette, Genève, * 1928,
† 1983

Sortie: Fillion Piera, Sallanches (F)

Oberwallis

☎ 028 23 16 46

Präsidentin: Heinzmann Olga
Wierystrasse 6, 3902 Glis

Austritt:

Zufferey Margrit, Visp

Ostschweiz

☎ 071 27 56 86

Präsidentin: Anita Frigg
Ramsenstrasse 2c, 9014 St. Gallen

Todesfall:

Schönenberger Rosa, Bütschwil,
* 1890, † 1984

*Frau Rosa Schönenberger-Scheiwiller,
zum Gedenken*

Die liebe Verstorbene wurde am 1. Juni 1890 als 5. Kind ihrer Eltern in Jonschwil geboren. Schon früh lernte sie den Ernst des Lebens kennen, starb ihr doch die Mutter, als sie erst 15 Jahre alt war. Zu den eigenen 4 Geschwistern kamen dann noch 6 Stiefgeschwister dazu, und schon bald nach der Schulentlassung zog die junge Tochter in die Fremde. In der Färberei Sitterthal arbeitete sie sich bald zur Vorarbeiterin heran. Aber sie wollte auch den Haushalt perfekt erlernen, und deshalb trat sie in Wattwil eine Hausangestelltenstelle an. – Sobald die liebe Verstorbene einige Ersparnisse zusammen hatte, besuchte sie die Hebammenschule in St. Gallen, und dieser Beruf brachte ihr volle Befriedigung. Im Jahre 1917 wurde sie nach guter Ausbildung von der politischen Gemeinde Lichtensteig als Hebamme gewählt.

Nun durfte sie vielen Müttern ihre so sehr geschätzten Dienste zur Verfügung stellen, und tiefe Freude erfüllte sie. Ihr guter Ruf als tüchtige Hebamme brachte ihr viel zusätzliche Arbeit von den Nachbargemeinden Wattwil, Brunnadern und Krinau. In wie vielen einsamen Nachtstunden auf mühsamen Wegen war sie unterwegs. – Im Alter von 38 Jahren verheiratete sie sich mit Wilhelm Schönenberger und bewohnte mit ihm das sogenannte Bürgihaus. Mit grosser

Freude durfte sie noch selber eine Tochter und zwei Söhne gebären, damit war ihr Mass an Arbeit voll. Unermüdet erfüllte sie ihre Pflicht als Mutter und Hebamme. Im Jahre 1969 verstarb ihr Ehegatte, und auch weiterhin wurde sie noch vielen Müttern Helferin in schweren Stunden. In der Mütterberatung und Familienhilfe war sie auch nach Möglichkeit tätig.

Ihren Kindern verschaffte sie eine gute Ausbildung, was ihnen ermöglichte, das Elternhaus zu verlassen und eigene Familien zu gründen. Mit wieviel Freude und Anteilnahme wurde sie nun Grossmutter, sogar einige Male Urgrossmutter.

Im Berufsleben als Hebamme wurde es zusehends stiller um sie, das Alter brachte somit auch Erleichterung. – Im Jahre 1974 bezog sie eine wunderschöne Alterswohnung. Zwischen verschiedenen Unpässlichkeiten durfte die liebe Mutter nun ruhige, besinnliche Zeiten erleben. Dann wurde es nötig, dass sie Aufnahme im Alters- und Pflegeheim in Bütschwil fand, wo sie umsorgt wurde. Wie freute sie sich an den jeweiligen Besuchen ihrer Kinder mit den Familien, wie strahlten ihre Augen, wenn sie von ihnen erzählte.

Nach einem überaus reichen Erdenleben durfte die bald 94jährige Mutter friedlich entschlafen. Eine grosse Trauergemeinde versammelte sich am 2. Februar 1984 in der katholischen Kirche in Lichtensteig, um in einer eindrücklichen Feier von der tapferen Frau Abschied zu nehmen.

Sie hat nun nach vielen Freuden und Mühsalen das ewige Ziel erreicht und darf in der Anschauung Gottes satt werden.

Ruth Brennwalder

Solothurn

☎ 062 35 36 32

Präsidentin: Süess Elisabeth
Engelbergstrasse 281, 4656 Wil

Frühlingsversammlung

Wann: Donnerstag, 12. April 1984, um 15.00 Uhr

Wo: Bahnhofbuffet Olten

Ein Vertreter der Firma Milupa wird uns einen Film vorführen und uns nachher zu einem Imbiss einladen. Wir würden uns freuen, wenn wir möglichst viele begrüssen dürften. Bis bald!

Für den Vorstand: Maria Bühlmann

Marie Schenker, Walterswil, zum Gedenken

An der Generalversammlung Ende Januar war sie noch unter uns, fröhlich wie immer und interessiert am Hebammenverbandsgeschehen. Eine Woche später wurde sie, die in unserer Sektion mehre-

re Jahre als Kassierin wirkte, zu Grabe getragen. Ganz unerwartet rasch ist sie von uns gegangen.

Marie Schenker wurde als sechstes von 15 Kindern im Mai 1906 in Walterswil geboren. Nach der Primarschule half sie in verschiedenen Haushaltungen in Mümliswil und Hägendorf. Danach versuchte sie den Lebensunterhalt für die Grossfamilie mitzuverdienen, zuerst in der Stickerei Hochuli, Safenwil, dann in der Textil AG Olten.

1930/31 besuchte sie die Hebammenschule Basel und übte unsern Beruf während 42 Jahren aus, in Walterswil und auf dem Engelberg, einige Jahre in Safenwil und im Spital Zofingen. Oft half sie nicht nur bei der Geburt, nein, sie besorgte während dem Wochenbett sogar den ganzen Haushalt, stand auch mit Rat und Tat zur Seite, wenn jemand krank wurde. Lange und steile Wege legte sie mit dem Velo zurück, um andern zu helfen, fuhr sogar über den Passwang, um ihren Verwandten beizustehen. Nebenbei half sie ihrem Bruder auf dem Bauernhof. Sie ruhe in Frieden.

M.B.

Vaud-Neuchâtel

☎ 021 24 56 27

Présidente: Groux Jeanine
9, avenue de Morges, 1004 Lausanne

Décès:

Lang-Bex Marie, Renens, * 1898,
† 1984

Zürich und Umg.

☎ 052 35 21 42

Präsidentin: Keller Erika
Lindenstrasse 4, 8483 Kollbrunn

Neumitglieder:

Herzig Rosmarie, Boppelsen, Diplom 1983, Hebammenschule Universitätsklinik Zürich

Wehrli Madleina, Zollikon, Diplom 1980, Hebammenschule Universitätsklinik Zürich

Altmann Käthi, Meilen, Schülerin an der Hebammenschule Zürich

Sektionswechsel:

Bapst Marie-Josée, Alten, von Sektion Zentralschweiz nach Sektion Zürich und Umgebung

Die freischaffenden Hebammen treffen sich:

Mittwoch, 6. Juni, 14.30 Uhr bei Elsbeth Ballarini, Gumpöenwiesenstrasse 4, Dielsdorf, Telefon 01 85 09 97

Kurse + Tagungen Cours et sessions

Natura 84

Basel, 5. bis 14. Mai 1984

Ausstellung für gesunde Lebensweise mit Kongress, gleichzeitig mit der Schweizer Mustermesse

Die durch Zahlen belegte wachsende Bedeutung der NATURA dürfte darauf zurückzuführen sein, dass sie sich nie als eine Demonstrationsplattform gegen Industrie, Chemie oder gar die sogenannte Schulmedizin und die moderne Technik verstanden hat, obwohl sie ihr Ziel vor allem darin sieht, Mittel und Methoden aus dem Bereich der sanften, das heisst menschen- und naturgerechten Technologien vorzustellen, da sie den Standpunkt vertritt, dass diese eine sinnvolle Ergänzung zu vielen anderen Errungenschaften sein können. Dabei stützt sie sich gleichzeitig auf uraltes, überliefertes Erfahrungswissen wie auch auf die Ergebnisse der neuesten, zukunftsweisenden Forschung.

Hospitec 84 + Medelec 84

Genf, 8. bis 11. Mai 1984

Internationale Ausstellung für Krankenhaustechnik und medizinische Ausrüstung, mit Kongress

Internationale Ausstellung für medizinische Elektronik und Datenverarbeitung, mit Kongress

Hospitec 84 et Medelec 84

Genève du 8 au 11 mai 1984

Exposition internationale pour l'ingénierie hospitalière et équipement médical, avec congrès

Exposition internationale de l'électronique et de l'informatique médicales, avec congrès

Sophrologie

Séminaire de sophrologie médicale du 1^{er} degré (1 et 2 cycles) est prévu les 5, 6, 7 et 8 juillet en français les 6, 7, 8 et 9 septembre en allemand

Pour tous renseignements:

Préparation à la naissance – accueil de l'enfant

Conçus selon des méthodes actives, cet enseignement et cette formation prendront source à votre expérience et utiliseront les techniques psychologiques corporelles et verbales issues de la Théorie des Communications. Ce qui sera transmis est l'acquis d'une activité professionnelle suivie depuis des années à Lyon. Tous les moments de cet Atelier seront en eux-mêmes des étapes dans votre évolution professionnelle et personnelle et une ouverture à la relation et à la conduite de groupe. Cet atelier est ouvert aux sages-femmes, obstétriciens, nurses, infirmières HMP, pédiatres, anesthésistes, psychiatres, psychologues et à toute personne intéressée par la naissance du fait de sa profession.

Lundi	14 h–18 h 30 20 h 30–22 h 30	Naissance du groupe à partir des expériences, motivations et attentes de ses membres. Animation autour d'un document vidéo sur les relations de la sage-femme et du groupe de préparation.
Mardi	9 h 30–12 h 30 14 h 30–18 h 30 20 h 30–22 h 30	Le sentiment de paternité. Activité de votre propre corps pour sentir et comprendre ce que vivent ceux qui se confient à vous. Animation autour d'un document vidéo consacré au père en salle de travail.
Mercredi	9 h 30–12 h 30 14 h 30–18 h 30 20 h 30–22 h 30	Femme, homme, couple, groupe de préparation, équipe et institution: comportements, vécus, communications. Activité de votre propre corps pour ... Psychologie des communications: conférence et animation sur les interactions dans les relations.
Jeudi	9 h 30–12 h 30 14 h 30–18 h 30 soirée	Maternité, sexualité contraception, avortement, éducation sexuelle ... Activité de votre propre corps pour ... libre.
Vendredi	9 h 30–12 h 30 14 h 30–18 h 30 20 h 30–22 h 30	Les situations obstétricales techniques et psychologiques prévues et imprévues. Activité de votre propre corps pour ... Animation à propos d'un document concernant des difficultés psychologiques connues et aussi, autour de deux documents ayant trait à des difficultés techniques prévues et imprévues.
Samedi	9 h 30–12 h 30 14 h–17 h	A propos des moyens propres à assurer la sécurité, l'accueil et le développement physique et psychologique de l'enfant. Evaluation et projets.

Animateurs: Dr E. Galacteros, Gynécologue-obstétricien, Psychiatre, Lyon

Lieu: Arié Rubin, Collaborateur chargé du travail corporel
Vaumarcus, Centre de vacances et de formation UCJG, 2028 Vaumarcus, téléphone 038 55 22 44

Date: Du lundi 25 juin 1984 à 14 h au samedi 30 juin à 17 h

Inscriptions: Mme A. Favarger, sage-femme, Ecole le Bon Secours, 47, av. de Champel, 1206 Genève, téléphone 022 46 54 11
Mme A. Favarger, Dr E. Galacteros, Lyon, téléphone 0033 78 37 14 96

Prix de l'atelier: Fr. 700.-; Fr. 350.- pour les élèves des professions de santé.

Prix de l'hébergement: Fr. 36.- par jour (pension complète)

Tenue: Vêtements pour pratiquer l'activité corporelle

✂ Bulletin d'inscription (à envoyer à Madame A. Favarger) ✂

Nom et prénom: _____

Profession: _____ Téléphone: _____

Adresse: _____

Signature: _____

Acompte: fr.s. 100.-. Mode de règlement: chèque bancaire mandat postal

Séminaire français

Mme Marguerite Jeangros, Leopold-Robert 53, 2300 La Chaux-de-Fonds, téléphone 039 23 59 56 ou 23 74 40

Séminaire allemand

Mme S. Fenner, Aryanastrasse 35, 8703 Herrliberg, téléphone 01 915 29 62

Veranstaltungen / Manifestations

4. April
10 avril
12 avril

12. April
3.-5. Mai
3-5 mai
5.-14. Mai
5-14 mai

Versammlung Sektion Bern
Assemblée section Genève
Cours de perfectionnement du département de la santé publique fribourgeois
Frühlingsversammlung Sektion Solothurn
91. Schweizerischer Hebammenkongress
91^e congrès suisse des sages-femmes
Schweizer Mustermesse mit Stand des SHV, Halle 3, Stand 315
Foire suisse d'échantillons avec stand de l'ASSF, salle 3, stand 315

Fusspflege-Schule

Für medizinisches Personal abgekürzte, bestens bewährte **Spezialausbildung inkl. Praktikum in Fusspflege/Pédicure mit Diplomabschluss in Zürich, Bern, Schaffhausen.**

Keine Vorkenntnisse erforderlich. Gratis-Lehrprogramm durch **SANECO-Fachschule**, Postfach 9, **8204 Schaffhausen**, Telefon 053 778 72.

Mamina

sättigt dank der Sämigkeit besonders gut und nachhaltig, ohne aber durch einen überhöhten Kohlenhydratanteil zur Überfütterung zu führen. Der Schoppen wird von allen Kindern gern genommen und sehr gut vertragen. Wertvoll ist seine vielseitige Zusammensetzung, u.a. mit Dextrin-Maltose (Nährzucker), den Vitaminen A, D3, E, B1, B2, B6, PP, C, Ca-Pantothenat, Biotin sowie Eisen.

Mamina ist ebenso ideal zum Nachschöpfeln wie als ausschliessliche Nahrung in den ersten Monaten. Auch später, wenn nur noch einzelne Mahlzeiten in der Flasche gegeben werden, ist Mamina eine wertvolle Ergänzung von Babys Tagesnährplan und verträgt sich bestens mit jeder andern Schoppen- und Breinahrung.



**Gute Sättigung
gesunder Schlaf mit
Mamina**

Mitgliedschaft im SHV – eine Frage der Solidarität

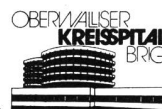
Oberwallis

in Brig am Simplon, im Herzen der südwestschweizerischen Alpenwelt, befindet sich unser 200-Betten-Spital, Rundbau nach modernster Konzeption, eröffnet 1978.

Wir suchen auf diesen Frühling noch:

1 Hebamme

Wir erwarten von Ihnen den Einsatz für eine optimale geburtshilfliche Betreuung sowie eine gute Zusammenarbeit in kleinem Team und mit den Abteilungen des Spitals. Dafür bieten wir Ihnen moderne Anstellungsbedingungen auf der Basis eines zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber ausgehandelten Gesamtarbeitsvertrages.



Bewerbungen richten Sie an:
Oberwalliser Kreisspital
Personalabteilung
3900 Brig
Telefon 028 22 11 11



Pour le congrès des sages-femmes à Sydney, ou pour tout voyage à l'étranger:

Des Travelers Cheques American Express, le plus utile en voyage pour vous sentir en sécurité

Grâce aux quelques mille filiales et représentants American Express dans le monde entier, vous pouvez en cas de perte ou de vol, disposer de nouveaux Travelers Cheques American Express dans les plus brefs délais.



SPITAL WIL

Auf 1. Mai oder nach Übereinkunft ist bei uns die Stelle einer

dipl. Hebamme

neu zu besetzen. Es handelt sich um einen vielseitigen Posten in einem gut eingespielten Team. Die Anstellungsbedingungen richten sich nach der kantonalen Regelung.

Der Chefarzt, Dr. med. E. Peios, und die leitende Hebamme, Schwester Margrit, geben gerne weitere Informationen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Spitalverwaltung Wil, Fürstenlandstrasse 32, 9500 Wil, Telefon 073 25 22 25.

Les hôpitaux de la Ville de Neuchâtel Cadolles-Pourtalès

cherchent pour la Maternité de l'hôpital Pourtalès

1 sage-femme

pour la salle d'accouchement, environ 650 accouchements par an

- horaire par équipe et par rotation
- semaine de 5 jours (42 ½ h)

Date d'entrée: 1^{er} avril 1984, ou à convenir

Tous renseignements peuvent être demandés à Mme de Coulon, infirmière chef du service de maternité et pédiatrie. Faire offres avec curriculum vitae, photocopies de diplôme et certificats à l'office du personnel de l'hôpital Pourtalès, Maladière 45, 2000 Neuchâtel.

Gut informiert durch die «Schweizer Hebamme»



WELEDA Heilmittel auf Grundlage anthroposophischer Erkenntnis

Zwischen den Naturreichen der Mineral-, Pflanzen- und Tierwelt und dem Menschen bestehen enge Beziehungen. Die Anthroposophie ermöglicht ihr Erkennen; sie ist die Grundlage für natur- und menschengemässe Heilmittel, die vor allem der Krankheitsheilung und nicht der Symptombekämpfung dienen.

Eine Fülle von Informationen aus der Feder von Ärzten und Apothekern vermitteln in der neuen Weleda-Publikation «Mensch und Natur» Anregungen zum vertieften Verstehen von Gesundheit und Krankheit.

Weleda Heilmittel, diätetische und kosmetische Präparate.

Bon Weleda: «Mensch und Natur», 265 Seiten (Neuausgabe) Bitte einsenden an Weleda AG, 4144 Arlesheim

Name/Vorname _____

Firma _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

42-02-23

Die Welt steckt voller Degussa:

Arzneimittel sind unentbehrliche Helfer des Arztes im Kampf gegen Krankheiten. Sie heilen und lindern – und tragen mit dazu bei, unsere Lebenserwartung zu erhöhen.

Degussa, ein forschendes Unternehmen auch im Pharmabereich, stellt dem Arzt Präparate zur Verfügung: von Medikamenten gegen Herz- und Kreislauferkrankungen über Grippe-Impfstoffe bis zu Krebstherapeutika.

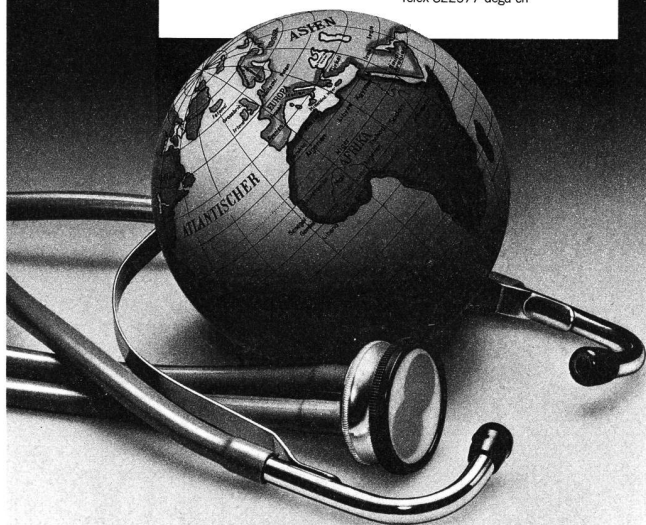
Sie werden in mehr als 80 Ländern ärztlich verordnet.

Arzneimittel für die Welt. Eine Leistung unter vielen. Denn die Welt steckt voller Degussa.

Degussa 

Degussa, Teil unserer Welt. Metall. Chemie. Pharma.

Degussa (Schweiz) AG
Letzgraben 89
8003 Zürich
Telefon 01-491 39 00
Telex 822577 dega ch



Kamillosan® Treupel® Treupin® Transpulmin®

Bezirksspital Aarberg

Ab sofort oder nach Vereinbarung ist bei uns die Stelle (80%) einer

dipl. Hebamme

frei.

Wir suchen eine initiative, fröhliche Persönlichkeit, die gerne in unserem kleinen Team mitarbeitet.

Bewerbungen sind zu richten an:
Bezirksspital Aarberg, Oberschwester Marianna Hausmann,
3270 Aarberg, Telefon 032 8244 11.



Bezirksspital Niederbipp

Wir suchen

per sofort oder nach Übereinkunft für unser 160-Betten-Spital eine

Hebamme

Wir bieten

- anspruchsvolle Tätigkeit in kleinem Team
- Wohnmöglichkeit in spitaleigenen Personalhäusern mit Schwimmbad
- Anstellungsbedingungen nach kantonaler Besoldungsordnung

Für nähere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung, Telefon 065 73 11 22.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an den Verwalter des Bezirksspitals, 4704 Niederbipp.

L'hôpital de zone d'Yverdon-les-Bains

cherche

1 sage-femme

- date d'entrée à convenir
- conditions de travail, salaire et prestations sociales selon barème du Groupement des hôpitaux régionaux vaudois.

Les offres accompagnées d'un dossier complet sont à adresser à la Direction de l'Hôpital de zone, 1400 Yverdon-les-Bains.

Gesucht

Hebamme

Sind Sie ausgebildete Hebamme und möchten sich verändern oder neu einsteigen?

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung 1–2 Hebammen Region Aarau–Zürich.

Interessentinnen melden sich bitte unter Chiffre 100, Schweizerischer Hebammenverband, Postfach 3295, 3000 Bern 22.



Hebammenfortbildungskurs 1984

vom 21. bis 26. Mai 1984 an der Frauenklinik des Kantons-
spitals St. Gallen

Themen

Ausgewählte Kapitel aus dem Gebiete der Geburtshilfe, Peri-
natologie und Neonatologie.

Kursbeitrag

Fr. 450.- (inkl. Kost und Logis)

Für Hebammen, die im Rahmen ihrer Fortbildung vom Kan-
ton St. Gallen aufgeboden werden, ist der Kurs unentgeltlich.

Anmeldung (schriftlich)

Bis spätestens 30. April 1984 an das Gesundheitsdeparte-
ment Moosbruggstrasse 11, 9001 St. Gallen, Telefon 071
21 31 11 (Frau E. Thuma).

Die Teilnehmerzahl ist auf 20–22 Teilnehmer beschränkt.
Die Platzzuteilung wird entsprechend dem Eingang der An-
meldung vorgenommen.

Jedes Mitglied wirbt ein Mitglied

Regionalspital Leuggern, Aargau

Wir suchen zu baldigem Eintritt eine gut ausgebildete

Hebamme

die Freude hat, in unserer Geburtenabteilung mitzuarbeiten
(Teilzeitarbeit möglich).

Wir bieten interessante Anstellungsbedingungen und ertei-
len Ihnen gerne jede gewünschte Auskunft.

Regionalspital Leuggern, 5316 Leuggern,
Telefon 056 452500.

Regionalspital Heiden

9410 Heiden
Telefon 071-91 25 31

Wir suchen zu baldigem Stellenantritt qualifizierte

Hebamme

Unsere Geburtsabteilung wird von einem leitenden Arzt be-
treut und steht unter entsprechendem Aufbau. Der Bereit-
schaftsdienst ist mit einer Kollegin aufzuteilen. Mitarbeit in
der Wöchnerinnenpflege vorgesehen. Teilzeitarbeit ab min-
destens drei Tagen pro Woche bis Vollzeit möglich.

Setzen Sie sich mit uns in Verbindung, wir geben Ihnen ger-
ne Auskunft über die Stelle und die Anstellungsbedingungen
(E. Abderhalden, Verwalter).

Regionalspital Heiden, 9410 Heiden AR,
Telefon 071 91 25 31.

UL SPITAL GRENCHEN

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir

1 dipl. Kinderkrankenschwester 1 dipl. Hebamme

Wir sind ein 110-Betten-Spital mit einer modern eingerichte-
ten Abteilung für Geburtshilfe und Gynäkologie. Seit einigen
Jahren ist bei uns das «Rooming-in» gut eingeführt und sehr
beliebt.

In Zusammenarbeit mit Teamkolleginnen wird es eine Ihrer
Aufgaben sein, die Wöchnerin auf ihre grosse Aufgabe als
Mutter vorzubereiten.

Spezialgebiete wie Ultraschall-Diagnostik und eine enge Zu-
sammenarbeit mit dem Chefarzt für Gynäkologie und Ge-
burtshilfe machen die Tätigkeit in unserem Spital vielseitig
und interessant.

Schreiben Sie oder telefonieren Sie uns, unser Personalbüro,
Frau Steiner, sendet Ihnen gerne unser Bewerbungsformul-
lar.

Spital Grenchen, 2540 Grenchen, Telefon 065 51 41 41

Auf verletzte Haut Vita-Merfen® desinfizierende Wundsalbe

Desinfizierend

Phenylhydrargyri boras blockiert die Vermehrung gramnegativer und grampositiver Keime und pathogener Pilze. Dadurch werden Sekundärinfektionen vermieden.

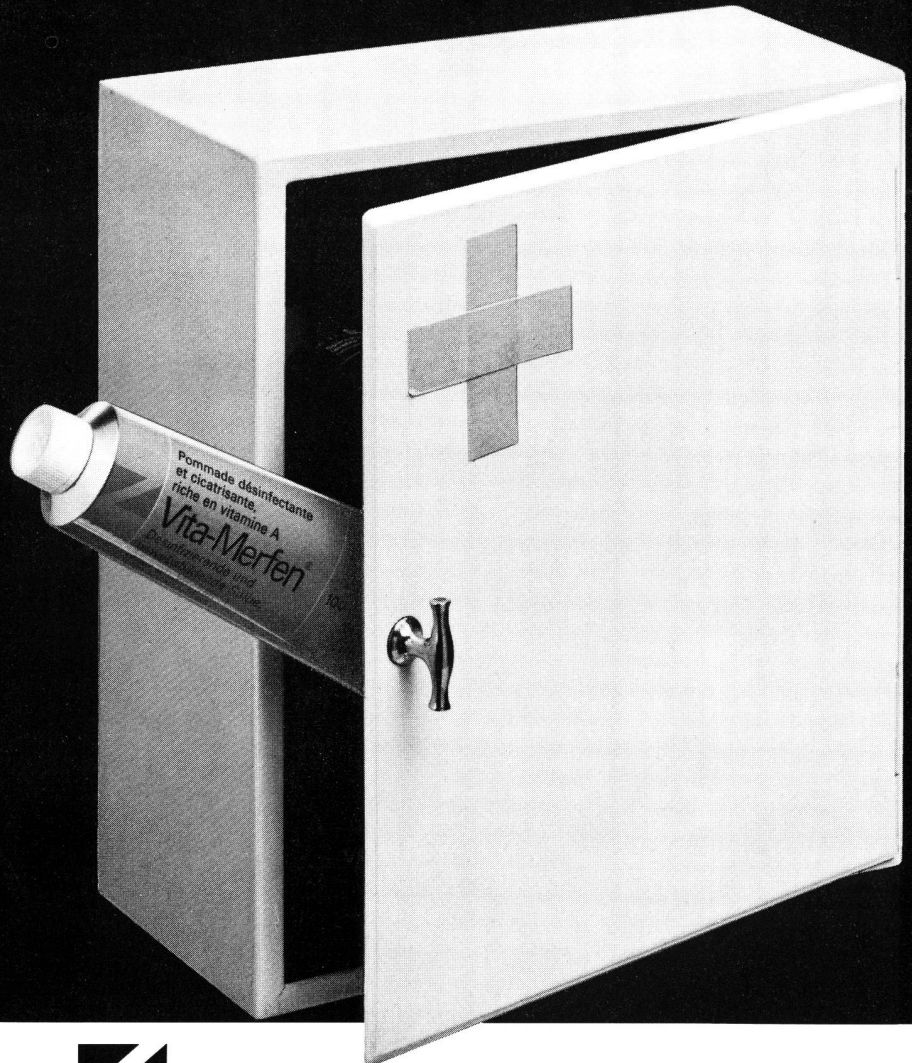
Vernarbend und lindernd

Vitamin A begünstigt die Vernarbung und Epithelisierung von Hautverletzungen.

Der geruchlose Lebertran hilft Wunden von nekrotischem Gewebe befreien und gibt der Salbe gut eindringende, mildernde und ausgezeichnete kosmetische Eigenschaften.

Vita-Merfen®

Tuben zu 20, 40 und 100 g



Für weitere Informationen
siehe Basisdokumentation.



Zyma